

Medienmitteilung

Unterentfelden, 1. Oktober 2018

«Wenn ich einsam bin, setze ich mich ans Klavier»

Aarau Am Samstag fand im Kultur- und Kongresshaus Aarau der fünfte Anlass zum «Tag der älteren Menschen statt», wo der Film «Lebensraum 60+» Premiere feierte und eine illustre Podiumsrunde um die frühere Ständerätin Christine Egerszegi und alt Regierungsrat Peter C. Beyeler über das Thema Einsamkeit diskutierte.

Die erfreulich vielen Zuschauer im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal des Kultur- und Kongresshauses Aarau durften als erste den Film «Lebensraum 60+» in voller Länge geniessen. Der Aargauer Verein «PEOPLETALK» hat diesen im Auftrag der Fachstelle Alter und Familie des Kantons Aargau gemeinsam mit elf Reportern aus der Generation 60+ realisiert. Die Reporterteams haben dabei fünf verschiedene Standorte besucht, wo sich ältere Menschen treffen und gemeinsam Lebens- und Begegnungsräume entwickelt haben.

Zudem führten die Reporter verschiedene Interviews mit Experten, um das Thema der Lebensräume für ältere Menschen aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. «Der Film soll gemeinsam mit einem Vorschlag für die Gestaltung eines Workshops ein Hilfsmittel für Gemeinden werden, die sich mit dem Thema Lebensräume für ältere Menschen befassen wollen», sagt Roland Guntern, Fachverantwortlicher Gemeinwesenarbeit von Pro Senectute Aargau.

Erfrischend ehrlich und offen

Pro Senectute Aargau organisierte die Informationsveranstaltung anlässlich des «Tags der älteren Menschen» gemeinsam mit dem Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau, sowie den Aargauer Landeskirchen. Als Gastpartner war in diesem Jahr der Aargauische Seniorenverband mit dabei. Im zweiten Teil der Veranstaltung fand das illustre Podiumsgespräch mit der ehemaligen Ständerätin Christine Egerszegi, dem alt Regierungsrat Peter C. Beyeler und dem Spitalseelsorger Volker Eschmann statt. Geleitet wurde das Gespräch von der SRF-Radiomoderatorin Sandra Schiess.

Erfrischend ehrlich und offen erzählten die Podiumsteilnehmer in einer kurzweiligen Diskussion von ihren Erfahrungen im Umgang mit persönlichen Verlusten, der Einsamkeit im Alter und der Schwierigkeit, dieser Einsamkeit zu entkommen. «Wenn ich früher einen besonderen Tag erlebt habe, kam ich abends nach Hause und teilte meine Erlebnisse bei einem guten Glas Wein und etwas Käse mit meinem Mann. Heute komme ich nach Hause und bin meist alleine. Wenn ich einsam bin, setze ich mich ans Klavier, um mich abzureagieren», erzählte Christine Egerszegi, deren Ehemann seit längerem verstorben ist.

So viele Marktstände wie noch nie

Die Podiumsteilnehmer waren sich einig, dass man im Alter unbedingt die persönlichen Kontakte pflegen und neue Bekanntschaften knüpfen muss. «Kontakte mit anderen Menschen sind ein Weg aus der Einsamkeit. Es gibt jedoch kein Patentrezept, damit dies gelingt, denn Einsamkeit ist ein subjektives Empfinden», meinte Seelsorger Volker Eschmann und betonte die Wichtigkeit von Besuchsdiensten und anderen organisierten Dienstleistungen in diesem Bereich. Peter C. Beyeler ergänzte: «Es ist ein Privileg, nach der Pension Zeit zu haben. Diese muss man aber auch nutzen. Die Kunst des Alterns besteht darin, sich zu öffnen und neue Werte zu finden.»

Vor und nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung konnten die Gäste die zahlreichen Marktstände besuchen. Verschiedenste Aargauer Organisationen und Verbände, die sich mit der Unterstützung und Betreuung von älteren Menschen befassen, präsentieren ihre Dienstleistungen und Angebote. «Es freut uns sehr, dass in diesem Jahr insgesamt 25 Organisationen teilgenommen haben. So viele Teilnehmer hatten wir bislang noch nie», so Sibylle Werthmüller von Pro Senectute Aargau.